

mit großer Mühe hatte ergriffen werden können. Als Columbus nach einigen Tagen sämtliche Gefangene reich beschenkt entließ, blieb diese auf dem Schiffe, weil Caonabo ihr Mitgefühl und ihre Bewunderung erregt hatte.

Auch die fernere Fahrt ging sehr langsam, weil man gegen die volle Strömung der Passatwinde zu kämpfen hatte, und es trat Mangel an Brot und Wasser ein, so daß die täglichen Portionen sehr verkleinert werden mußten; am Ende brach eine wirkliche Hungersnot aus, und manche Schiffsleute machten Schrecken erregende Vorschläge in Beziehung auf die Indianer; einige wollten dieselben geschlachtet, andere in das Meer geworfen haben, und nur die kräftigsten und liebevollsten Vorstellungen des Admirals retteten diese Unglücklichen.

Am 11. Juni ward endlich die Bai von Cadix erreicht. Caonabo war während der Fahrt an gebrochenem Herzen gestorben, und die Leiche dieses karaischen Kriegers, der sich durch seine Tapferkeit bis zum mächtigen Kaziken emporgeschwungen, wurde auf den Grund des Meeres gebettet.

~~~~~

Elfter Abschnitt.

Columbus am Hofe. Dritte Reise. Das Festland.  
Die Kolonie.

~~~~~

Im Hafen von Cadix lagen drei Karavellen, welche, mit Vorräten beladen, in die Kolonie gesandt werden sollten. Columbus besichtigte dieselben, las die königlichen Schreiben und gab dem Befehlshaber der Schiffe, Pedro Alonso Niño, Briefe an seinen Bruder, den Adelantado, mit, in denen er ihn dringend ersuchte, alles aufzubieten, um Ordnung und Ruhe in der Kolonie zu erhalten und die neuentdeckten Minen am Flusse Hayna fleißig bearbeiten zu lassen.

Uebrigens war dem Admiral die öffentliche Meinung in Spanien nichts weniger als günstig. Der erste Hauch der Begeisterung über die neuen Entdeckungen war verflogen; so manche Abenteurer, welche mit täuschenden Hoffnungen aus der neuen Welt zurückgekehrt waren, hatten abscheuliche Gerüchte über Columbus verbreitet, dem sie alles zur Last legten, dessen sie selbst sich hätten anklagen müssen. Man glaubte dem Admiral kaum noch, was er von den neuen Entdeckungen an der Küste von Cuba und von der